



Vor einer prall gefüllten Zuschauertribüne und den strengen Augen der Kampfrichterinnen präsentieren die Gruppen ihre Tänze in der Schrozberger Sporthalle. Foto: Oliver Färber

Was war da los?

Mit Teamspirit zum Sieg

Mit einem Sieg hatten die Tischtennis-Frauen des TTC Gnadental bei ihrer ersten Partie in der Verbandsoberriga, in diese aufgestiegen waren, nicht gerechnet. Doch am Ende schlugen sie den TSV Korntal mit 8:6. „Der Schlüssel zum Erfolg war der Teamspirit“, ist sich Mannschaftsführerin Tanja Waibel sicher. Damit war nicht nur das Quartett, bestehend aus Anna-Lena Schmidt, Tanja Waibel, Carina Mack und Damaris Eckstein gemeint. Die eigentliche Spitzenspielerinnen Nicole Diehm unterstützte hochschwanger von der Bank und Tanja Waibels Zwillingsschwester Tina Eller, beim TTC an Nummer 6 gelistet, war als „beste Betreuerin“ dabei.

Der TSV Korntal hatte zwei sehr junge Spielerinnen als Nummer 3 und 4 dabei. Chenhao Chen (11 Jahre, Bundeskader angehörig) und Dana Haspel (10 Jahre). „Diese beiden haben wir nicht unterschätzt“, unterstreicht Tanja Waibel, die viel von den beiden Nachwuchskräften hält. „Sie werden noch für Furore sorgen in der Liga.“ Nummer 1 des TSV Korntal war Szilvia Kahn, die zu Regionalliga-Zeiten für den TTC Gnadental gespielt. Sie allein holte vier Punkte für Korntal.

Doch der TTC Gnadental nutzte seine Chancen, die sich boten. So spielte sich Anna-Lena Schmidt gegen Chenhao Chen nahezu in einen Rausch. Nach einem 11:8 im ersten Satz legte sie bis dahin sehr stark spielende Korntalerin mit 11:2 und 11:1 vom Tisch. Als Tanja Waibel für das 7:6 sorgte, hatte Damaris Eckstein tatsächlich den Sieg gegen Selma Omerovic-Bijedic in der Hand. Diese war nach einigen Jahren Wettkampfpause wieder an den Tisch zurückgekehrt. Die Gnadentalerinnen nutzten die fehlende Matchpraxis. Sowohl Anna-Lena Schmidt als auch Tanja Waibel hatten gegen Omerovic-

wie hart sie trainiert haben. Das eine oder andere Mal ertönt Applaus bei schwierigeren Figuren – und natürlich donnernd am Ende des Beitrags. Das zieht sich so durch den Wettkampftag. Eine Gruppe hält derweil nach dem, was sie bereits gesehen hat, eine Krisensitzung, die eigentlich das Mittagessen ist. Zwischen Nudeln und Kürbissuppe zeigt eine 13-Jährige, dass sie der Mut verlassen hat: „Wir sind schlechter als die Baby-Gruppen“, meint sie. Aber trotzdem: Beim Auftritt kurze Zeit später geben auch sie ihr Bestes. Und nur darum geht es schließlich auch.

Info Aus dem Landkreis Schwäbisch Hall war nur das Team des TSV Oberstheim dabei. Die „Dance Teens“ erhielten die Bewertung „gut“.



Anna-Lena Schmidt und Carina Mack beim Doppel. Foto: ars

Mit Rhythmus und Lächeln zum Sieg

Jazztanz In der Schrozberger Sporthalle treten am Sonntag 35 Gruppen beim Dance-Cup des Turngau und der Sportkreis-Jugend Hohenlohe an. Auf der Zuschauertribüne geht's eng zu. Von Oliver Färber

Es gibt wohl kein Teammitglied, das an diesem Sonntag nicht aufgeregt ist. Für alle ist es das gleiche, egal ob Anfängergruppe oder gerade frisch gekürte Deutsche Meister: Zunächst gilt es sich, für die Teilnahme am Hohenlohe Dance-Cup aufzuwärmen. Mit 35 Mannschaften in der Schrozberger Sporthalle – erneut so gefragt wie nie zuvor. „Wir haben damit wieder die Zahl vor Corona erreicht“, erklärt Diana Hettinger, Tanzbeauftragte beim Turngau Hohenlohe, die auch bei diesem Wettkampf wieder den Hut aufhat. Auch die meisten Gruppen hätten die Zeit der erzwungenen Abstinenz vom gemeinsamen Treffen gut überstanden. Nur bei den Kinder- und Anfängergruppen hapere es

manchmal noch, weil man sich eben noch nicht zusammen gefunden habe. Trotzdem: An Qualität habe die Tanzwelt in Hohenlohe keinesfalls abgenommen – was auch an den guten Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften erst vor kurzem zu sehen ist. Und Hohenlohe ist und bleibe das Tanz-Mekka im Schwäbischen Turnverbund, was auch Turngau-Vorsitzender Friedrich Bullinger in seiner Begrüßung kurz darauf erklärt. Auch die Frau, denen die Region diesen Titel zu verdanken hat, sitzt heute am Tisch der Kampfrichter: Christel Kantenwein habe, wie Bullinger erklärt, schon früh die Zeichen der Zeit erkannt und diese Art des Sportes hierzulande etabliert. Dafür gibt's donnernden Applaus.

Mittlerweile hat sich die Sporthalle mehr als gut gefüllt. Sitzplätze gibt es keine mehr auf der Tribüne und auch die hintersten auf den Stehplätzen müssen sich recken, um noch zu sehen, was unten auf der Tanzfläche geschieht. Auch die jungen Damen am langen Tisch der Kampfrichterinnen haben bereits – nach einer diesmal etwas längeren Besprechung – Platz genommen. Sie haben es diesmal etwas schwieriger: Die Bewertungsrichtlinien haben sich erst kürzlich geändert, verlangen es, noch genauer hinzuschauen und die Noten in noch mehr Kategorien abzugeben. Leichtfüßig hüpfen die Mädels herein, die heute an den Start gehen wollen. Was es heißt, wenn 35 Teams am Start sind, erleben die Zuschauer deutlich, als sie be-

merken, dass die Teilnehmerinnen die ganze Tanzfläche füllen. Alle sind bestens gelaunt, klatschen und verraten schon etwas, dass es ein bunter Tag sein wird: Etliche sind bereits geschminkt und tragen ihre Kostüme. Dann wird es ernst. Die erste Gruppe darf ihren Beitrag präsentieren. Jede hat sich auf diesen Wettbewerb vorbereitet. Jeder Tanz hat seine Geschichte, jede Musik ihren Hintergrund, in jedem Kostüm steckt Aufwand, genauso in jeder Choreografie. „Amitè“ heißt das Nachwuchsteam des DJK TSV Biringen aus dem Hohenlohekreis, das die Ehre des Auftakts hat. Es geht um Wiki und die Wikinger. „Viel Glück!“, rufen die anderen Teams im Chor, bevor die Musik eingespielt wird. Die Mädels zeigen,



Die erfolgreichen Turnerinnen des VfR Altenmünster. Foto: Verein

Prima Ergebnisse

Turnen Vier Mannschaften des VfR Altenmünster liefern beim Gaufinale Mannschaft in Crailsheim gute Leistungen ab.

Crailsheim. Am Samstagvormittag begannen die E- und die C-Jugend in der Karlsberghalle. Die E-Mädchen sind ja noch immer zu den Anfängerinnen zu zählen, legten aber gute Übungen mit wenigen Fehlern hin und konnten unter elf Mannschaften einen tollen 6. Platz erzielen. Es turnten: Amelie Filla, Sara Jonovic, Leonie Kiehlbrey, Emma Nemenz und Christina Rothfuß.

In der C-Jugend traten Annalena Brauer, Kiara Klein, Sophie Pilz und Julia Riedel an. Auch sie überzeugten mit gelungenen Übungen, hatten jedoch auch starke Konkurrenz, sodass am Ende zunächst nur der undank-

bare 4. Platz herausrang. Da aber Markelsheim gleich nach dem Wettkampf signalisierte, dass sie als Erstplatzierte nicht zum nächsten Wettkampf antreten werden, dürfen sich die Mädchen doch noch über die Qualifikation zum Bezirksfinale am 21. Oktober in Bolheim freuen.

Keine Streichwertung

Nachmittags traten dann noch die D-Jugend und die Mädchen der C-Jugend offene Klasse an. Beide Mannschaften kamen mit jeweils nur drei Turnerinnen und hatten dadurch keine Streichwertung, schlugen sich aber trotz dieses Handicaps äußerst tapfer.

Die D-Mädchen Aulona Gashi, Linda Herrmann und Nala Müller hatten gegen die Mannschaften aus Künzelsau, Öhringen und Schwäbisch Hall zwar kaum eine Chance, doch der Abstand zur drittplatzierten Mannschaft aus Schwäbisch Hall betrug weniger als drei Punkte und das war dann unter diesen Umständen dennoch gut.

Die C-Mädchen der offenen Klasse, nämlich Lea Hayer, Hanna Hirmann und Laura Maier, turnten solide durch und durften sich am Ende über eine Bronzemedaille und damit ebenfalls die Qualifikation zum Bezirksfinale freuen.

Bijedic gewonnen, und das gelang auch Damaris Eckstein. Sie zeigte sich nervenstark und gewann in vier hart umkämpften Sätzen. Damit stand der 8:6-Erfolg fest.

Der Jubel bei den Gnadentalerinnen war groß. „Das Tolle war, dass jede im Team mit einem Sieg zum Erfolg beitragen konnte“, erklärte Tanja Waibel. Auch Carina Mack siegte einmal, bezwang Dana Haspel in vier Sätzen. Die Zuschauer in der Halle hatten ebenfalls ihren Spaß an der Partie, feuerten die Protagonistinnen je länger das Spiel dauerte, umso lauter an. Nun steht für den TTC die Partie bei Oberliga-Absteiger TSV Untergröningen auf dem Programm. ruf

Krisenderby an der Kirchstraße

Crailsheim. Ein Nachholspiel steht heute Abend um 19 Uhr in Altenmünster an. Dort erwartet zum Nachholspiel die SGM VfR/ESV den GSV Waldtann zum Derby in der Fußball-Bezirksliga. Beide Teams blieben mit jeweils drei Punkten aus fünf Spielen bislang hinter ihren Erwartungen und müssen aufpassen, nicht früh abgehängt zu werden. Nur der Sieger dieses Duells kann Anschluss an die Nichtabstiegsplätze finden. Am Donnerstag um 19 Uhr treffen dann die beiden Zweitvertretungen der Altenmünsterer und Waldtanner in der Kreisliga B2 aufeinander. rama



Zuletzt verlor SGM Altenmünster/ESV (schwarz) in Dünsbach. Foto: Benedikt Hofmann

Frauenfußball Primus eine Nummer zu groß

Neuenstein. Der TSV Neuenstein verliert beim Regionalliga-Tabelleführer Hessen Wetzlar mit 0:3. Bereits in der vierten Minute konnte das Heimteam den Ball nach einem Querpas erstmals im gegnerischen Netz versenken. Ein unglücklicher Fehlpas im Zentrum der Neuensteinerinnen leitete den Konter zum zweiten Gegentreffer ein und kurz darauf folgte das 3:0.

Am Samstag um 14 Uhr erwarten die „Pink Ladies“ die Würzburger Kickers.

SO GESEHEN



Ein Gemeinschaftsgefühl kommt am Sonntag beim Hohenloher Dance-Cup in der Schrozberger Stadthalle auf. Die Teams feiern sich gegenseitig an, klatschen im Rhythmus und applaudieren. fār/Foto: Oliver Färber